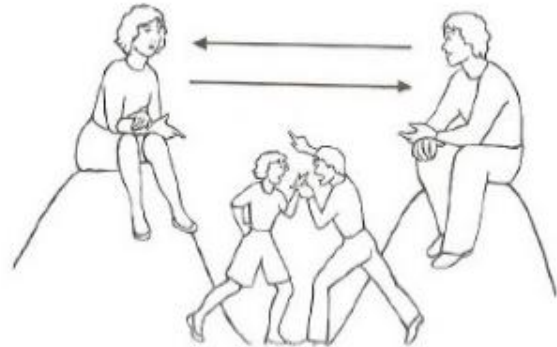


Kommunikation	Deutsch/Kommunikation	
Lehrkraft: Fr. Frings	Klasse:	Datum:



Metakommunikation

Wie Watzlawick schon in seinen Axiomen deutlich gemacht hat, findet Kommunikation nicht nur auf der inhaltlichen, also sachlichen Ebene, sondern auch auf der persönlichen Ebene statt. Dies kann dazu führen, dass Gespräche nicht so verlaufen, wie sie sollten. Metakommunikation soll helfen, sich darüber im Klaren zu sein, wie man sich in einer bestimmten Situation fühlt, wie man zueinandersteht und wie in diesem Kontext eine gelungene Kommunikation möglich wird.



Situation:

Sie haben in Ihrem Betrieb eine Sitzung und es werden Projekte vergeben. Es gibt Projekte, die keiner machen möchte, also werden sie demjenigen aufgelegt, der gerade aufblickt, mit dem Kommentar, er würde sich schon mit der Thematik auskennen und sei am besten für dieses Projekt geeignet. Nach der Sitzung fühlt sich die betroffene Person etwas unwohl und auf den Arm genommen, vor allem, weil er von den anderen übertrieben beglückwünscht wird.

Hier könnte nun die Metakommunikation ins Spiel kommen. Sie ist die Kommunikation über die Kommunikation. Das heißt, die Gesprächspartner sollen Abstand zum Inhalt nehmen und darüber sprechen, wie sich Kommunikationssituation und -prozess darstellen, wie man sich z. B. in bestimmten Situationen fühlt. Dies erfordert eine Menge Mut, weil man einen Teil seines Inneren preisgibt, macht aber Situationen und Prozesse für alle Beteiligten transparent und ermöglicht so mehr Verständnis füreinander und eine bessere Kommunikation. Würde man nun bei dem Beispiel oben die Metakommunikation anwenden, dann würde zutage kommen, dass wir in schwierigen Situationen öfter witzeln, um Unsicherheit oder falsche Entscheidungen zu überspielen. Und so könnte schließlich darüber gesprochen werden, wie man das nächste Mal die Aufgaben so verteilt, dass sich niemand dabei schlecht fühlt.

Metakommunikation

Die Metakommunikation ist die gemeinsame Reflexion der Beteiligten über die Kommunikationssituation und den Kommunikationsprozess. Dabei geht es nicht um den Inhalt des Gesprächsthemas, sondern um die Art und Weise des Austausches und die emotionale Wahrnehmung der Beteiligten.

Aufgaben:

1. Diskutiert in Partnerarbeit, in welchen Situationen häufig Missverständnisse auftreten.
2. Beschreibt Beispiele aus eurem Alltag, in denen sich die Situation durch Metakommunikation verbessern könnte.